

# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht Thüringen



# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des  
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-  
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland  
Project Manager  
Programm Zukunft der Beschäftigung  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81352  
Fax 05241 81-681352  
E-Mail [clemens.wieland@bertelsmann.de](mailto:clemens.wieland@bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

## 3.17 Thüringen

### 3.17.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Unter den ostdeutschen Ländern liegt Thüringen mit seiner bildungspolitischen Performance zwar im Spitzenfeld, jedoch besteht für viele Schulabgänger nach wie die Gefahr, arbeitslos zu werden.

- **Schulabgänger:** Thüringen verfügt formal über ein hohes Bildungsniveau seiner Schüler. Die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss lag im Jahr 2006 mit etwa 8 Prozent zwar im deutschen Mittelfeld, der Anteil der Hauptschulabsolventen fiel mit knapp 14 Prozent jedoch beachtlich niedriger aus (Bundesdurchschnitt: 24,4). So wiesen insgesamt nur rund 22 Prozent der Schulabgänger maximal einen Hauptschulabschluss auf.
- **Altbewerber:** Der Anteil der Altbewerber an allen Bewerbern auf eine Ausbildungsstelle lag 2006 bei 48,1 Prozent und somit leicht unter dem Bundesdurchschnitt (50,5 Prozent).
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Thüringen zeigt wie alle ostdeutschen Länder eine vergleichsweise hohe, für ein ostdeutsches Bundesland jedoch niedrige Jugendarbeitslosigkeit auf. Im Jahr 2006 lag sie bei etwa 14 Prozent.<sup>1</sup>

Um Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung zu verhelfen, engagiert sich Thüringen mit einer Vielzahl von Förderprogrammen:

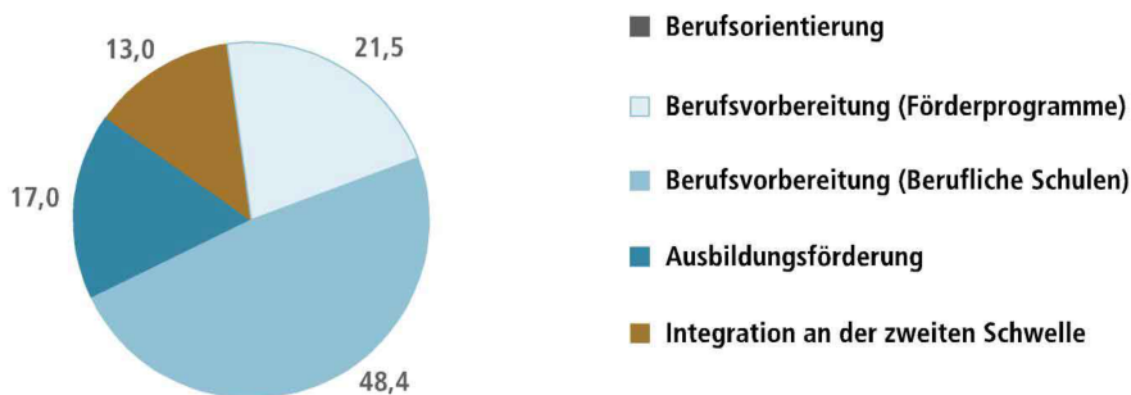
- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** 10.599 Jugendliche nahmen im Jahr 2006 an Programmen der Berufsvorbereitung teil. Die Teilnehmerquote – gemessen an der Zahl der Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss – stieg in den letzten Jahren bis zuletzt auf einen Wert von 1,7. Für diese Entwicklung ist jedoch vornehmlich der massive Rückgang der Schulabgängerzahlen verantwortlich. So fiel die Anzahl der Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss von 11.095 im Jahr 2000 auf 6.254 im Jahr 2006 um 44 Prozent.
- **Ausgaben des Landes:** Thüringen gab 2006 etwa 83 Mio. Euro für die Integration seiner Jugendlichen in das Erwerbsleben aus. Der Anteil der EU lag bei über 38 Mio. Euro. Auf einen Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss entfallen 9.800 Euro und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (7.700 Euro).
- **Förderstruktur:** Der Fokus der Landesförderung liegt neben der Finanzierung schulischer Berufsvorbereitungsangebote auf Programmen zur Berufsvorbereitung (22 Prozent) und zur Förderung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze (17 Prozent). Auch für eine bessere Integration in Beschäftigung engagierte sich das Land mit immerhin 13 Prozent seiner Fördermittel.

Thüringen fällt durch sein überdurchschnittlich gutes Schulsystem auf. Im aktuellen Bildungsmonitor 2008 gehört das Land erneut zum Führungsquartett. Trotzdem bleibt die Quote der arbeitslosen Jugendlichen nach wie vor hoch, was auf Übergangsprobleme an der ersten und zweiten Schwelle des Arbeitsmarktes hindeutet. So fällt die Angebot-Nachfrage-Relation am Ausbildungsmarkt mit 95 Prozent vergleichsweise gut aus, jedoch wird dies durch die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen im Rahmen der Zukunftsinitiative Lehrstellen, Verbundausbildung und Überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung sowie Abwanderungen in andere Bundesländer begünstigt. Mehr als jeder vierte Auszubildende im dualen System befindet sich derzeit in einer außerbetrieblichen Ausbildung.

<sup>1</sup> Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 11,4 Prozent gesunken.

### Abbildung 3.17.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Thüringen



Quellen: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit; Thüringer Finanzministerium; Thüringer Kultusministerium; eigene Berechnungen

BertelsmannStiftung

Tabelle 3.17.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Thüringen	2006
Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	290.519
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	28.508
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	6.257
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	14,2
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	87.365
darunter: Berufsschulen im dualen System	48.700
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	10.599
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	3.129
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	480
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	6.882
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	<b>82.641</b>
darunter: Berufsorientierung	0
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	17.804
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	40.012
darunter: Ausbildungsförderung	14.043
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	10.782

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit; Thüringer Finanzministerium; Thüringer Kultusministerium; eigene Berechnungen

BertelsmannStiftung

### 3.17.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

An den beruflichen Schulen Thüringens wird die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres und an der Berufsfachschule gefördert. Das Berufsgrundbildungsjahr existiert seit 2002 nicht mehr.

- **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ):** Auch in Thüringen haben Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis und ohne Hauptschulabschluss die Möglichkeit, das Berufsvorbereitungsjahr zu besuchen. Es wird den Lernvoraussetzungen der Jugendlichen entsprechend differenziert angeboten als BVJ 1, BVJ 2, BVJ A (für ausländische Schüler und Kinder deutscher Aussiedler, die wegen mangelnder Kenntnisse der deutschen Sprache schulische Vollzeitbildungsgänge noch nicht besuchen und ein Berufsausbildungsverhältnis noch nicht begründet haben) sowie als BVJ B (für Schüler in der Behindertenausbildung). Die Dauer beträgt ein Jahr in Vollzeit. Das BVJ existiert auch in Teilzeitbeschulung. Die Teilnehmer des BVJ B wurden nicht gezählt.
- **Qualifizierungsbausteine in der schulischen Berufsvorbereitung:** Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde das Projekt zur Schulentwicklung „Qualifizierungsbausteine in der schulischen Berufsvorbereitung“ an ausgewählten berufsbildenden Schulen eingerichtet. Qualifizierungsbausteine sind als Instrument der Berufsausbildungsvorbereitung im schulischen Kontext in Thüringen neu. Die berufsbildenden Schulen sind deshalb gehalten, im vollzeitschulischen Unterricht des Berufsvorbereitungsjahres das System der bundeseinheitlichen Qualifizierungsbausteine anzuwenden und zu erproben. Durch den Erwerb von Qualifizierungsbausteinen soll die Berufsvorbereitung zwingender auf eine nachfolgende Berufsausbildung ausgerichtet werden, die Lern- und Leistungsmotivation der Jugendlichen erhöht und die Zahl der Abbrüche in berufsvorbereitenden Maßnahmen bzw. während der Ausbildung reduziert werden. Entsprechende Ausgaben finden sich bereits eingerechnet im Berufsvorbereitungsjahr bzw. den ESF-gestützten Maßnahmen des Landes. Die Schüler sind in Tabelle 3.17.1 dem Berufsvorbereitungsjahr zugerechnet.
- **IMPULS:** In Ergänzung zu dem vollzeitschulischen Angebot des Berufsvorbereitungsjahres wurde das Projekt „IMPULS“ entwickelt. Das Projekt setzt auf eine stärkere Akzentuierung des Lernortes Betrieb und eine Umwandlung von vollzeitschulischer in teilzeitschulische Berufsvorbereitung. Gestützt auf die Praxisausbildung in den Bildungseinrichtungen können benachteiligte Jugendliche die betriebliche Realität in Thüringer Unternehmen intensiver kennenlernen und eine qualifizierte Berufsentscheidung treffen. Am Ende des Projekts besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss zu erwerben. Auch fachliche Grundqualifikationen werden zertifiziert. Darüber hinaus ist eine zielgerichtete Förderung der Jugendlichen über eine sozialpädagogische Betreuung und den Einsatz individueller Förderpläne gewährleistet. Damit ähnelt IMPULS dem Berufsvorbereitungsjahr, an der Berufsschule fallen aber nur Kosten für Teilzeitbeschulung an.
- **Berufsgrundschuljahr (BGJ):** Die Grundstufe der Berufsschule konnte auch in Thüringen als BGJ – sowohl in schulischer Form mit Vollzeitunterricht als auch in kooperativer Form mit Teilzeitunterricht in der Schule und fachpraktischer Ausbildung im Betrieb – durchgeführt werden. Es vermittelte allgemeine und berufsfeldbezogene fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte als berufliche Grundbildung. Seit 2002 gibt es das Berufsgrundschuljahr in Thüringen nicht mehr.
- **Berufsfachschule (BFS):** An der Berufsfachschule werden Schüler in einen oder mehrere Berufe eingeführt. Soweit sie lediglich eine berufliche Grundbildung erhalten, dauert diese ein oder zwei Jahre. Die einjährige Berufsfachschule (nicht berufsqualifizierend) wurde für Schüler mit Hauptschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss im Schuljahr 2001/2002 als Schulversuch gemeinsam mit Berufsbildungszentren des Handwerks in kooperativer Form eingerichtet. Die Schü-

ler erwerben in dieser Schulform berufliche Teilqualifikationen in einem Berufsfeld oder einem Beruf. Die zweijährige Berufsfachschule können Schüler mit Hauptschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss besuchen. Die Schüler können einen dem Realschulabschluss gleichwertigen Abschluss erlangen und Teilqualifikationen in einem Berufsfeld oder berufliche Qualifikationen erwerben.

Tabelle 3.17.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Thüringen, 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
BVJ (VZ)	1.941	1.831	1.887	1.699	1.570	1.488
BVJ (TZ)*	781	781	226	241	258	128
IMPULS (TZ)	864	684	756	714	719	662
Berufsgrundschuljahr (VZ)	335	35	0	0	0	0
BFS (VZ)	3.990	4.715	5.232	5.459	5.357	4.712
Kosten an beruflichen Schulen (in Tausend Euro)						
BVJ (VZ)	15.528	15.747	16.983	15.291	14.758	13.690
BVJ (TZ)	1.796	1.953	633	627	542	371
IMPULS (TZ)	1.987	1.710	2.117	1.856	1.510	1.920
Berufsgrundschuljahr (VZ)	1.374	193	0	0	0	0
BFS (VZ)	18.753	23.575	25.637	29.479	28.928	24.031
Summe	39.438	43.177	45.369	47.253	45.738	40.012

\*Schülerzahl für das Jahr 2001 liegt nicht vor, daher wurde sie ersetzt durch Schülerzahl des Jahres 2000.

Quellen: KMK; StBA; Thüringer Kultusministerium

| BertelsmannStiftung

### 3.17.3 Die Landesprogramme

Zentrales Instrument der Thüringer Förderung von Ausbildungsplätzen ist die in Verbindung mit der Vereinbarung zwischen dem Bund und den ostdeutschen Ländern über das Ausbildungsplatzprogramm Ost geschaffene „Zukunftsinitiative Lehrstellen“.

- **Zukunftsinitiative Lehrstellen:** Mit der „Zukunftsinitiative Lehrstellen“ fördert Thüringen die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze. Ausbildungsplätze für weibliche Bewerber sowie schwer vermittelbare und benachteiligte Jugendliche sollen vorrangig gefördert werden. Unterscheiden lassen sich eine wirtschaftsnahe und eine berufsfachschulische Variante. In der wirtschaftsnahen Variante werden Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO) in betrieblichen Ausbildungsverbänden sowie in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen gefördert. Angestrebt wird dabei eine Vermittlung während der Laufzeit der überbetrieblichen Ausbildung in eine betriebliche Ausbildung. In der berufsfachschulischen Variante gibt es eine Förderung von Ausbildungsplätzen in berufsqualifizierenden Berufsfachschulen, die zu einem staatlichen Abschluss führen. Ein Zuschuss wird für die Förderung der fachpraktischen Ausbildungszeit in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung eingesetzt. Thüringen bewilligte für die Jahre 2000 bis 2006 für die Ausbildung (bis 2009) im Rahmen dieser Programme einschließlich der Ergänzungsprogramme des Landes mit Unterstützung des ESF Mittel in Höhe von rund 146,8 Mio. Euro. Die Mittel des Bundes betragen fast 59 Mio. Euro. Das Land steuerte 1,2 Mio. Euro hierzu bei.

Die Umsetzung der beschäftigungspolitischen Leitlinien (2000 bis 2006) Thüringens ergab sich aus einer Verzahnung verschiedener Programmbestandteile des Operationalen Programms Thüringens und des Landesarbeitsmarktprogramms mit den Maßnahmen, die die Leitlinien konkretisieren. Maßnahme 1 „Förderung arbeitsloser Jugendlicher innerhalb von 6 Monaten“ etwa wurde von insgesamt neun Programmen gefördert, u. a. der „Berufsvorbereitung und Fortbildung“ (MwTA, 2004, 20). Dieses Programm wiederum förderte nicht nur im Rahmen von Maßnahme 1, sondern insgesamt sechs Maßnahmen wie u. a. Maßnahme 2 „Schaffung von Arbeitsplätzen und Unternehmergeist“ oder Maßnahme 5 „Förderung des Arbeitskräftepotenzials und des aktiven Alterns“. Die ausgewiesenen Ausgaben sind daher nie die Gesamtausgaben entsprechender Programme, sondern jeweils der Anteil, der für die Förderung der Jugendlichen in erster Linie relevanten Maßnahmen. Da auch in den anderen Maßnahmen teilweise Jugendliche mitgefördert werden, ist eine Untererfassung der Ausgaben zu vermuten.

- **Übernahme von Konkurslehrlingen:** Mit der Förderung der Konkurslehrlinge sollen Jugendliche ihre Ausbildung fortsetzen und beenden können, deren ursprünglicher Ausbildungsbetrieb durch Insolvenz oder Geschäftsaufgabe ausgefallen ist. Um Konkurslehrlingen beim Fehlen betrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten auch die Fortsetzung der Ausbildung in überbetrieblichen Einrichtungen zu ermöglichen, wurden diese (parallel zum Ausbau der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung) als Ausnahmefall in den Kreis der Antragsberechtigten aufgenommen. Im Rahmen der Förderung der Einstellung bzw. Übernahme von Konkurslehrlingen wurden im Jahr 2006 insgesamt 462 Ausbildungsverhältnisse, darunter 25 in überbetrieblichen Einrichtungen, gefördert. Die Unternehmen, die einen Konkurslehrling übernommen bzw. eingestellt haben, erhielten durchschnittlich 1.645 Euro.
- **Berufsvorbereitung und Fortbildung:** Mit der Neuausrichtung der Förderstruktur ab dem Jahr 2000 wurde die berufliche Qualifizierung verstärkt und deutlicher auf betriebliche Belange ausgerichtet. Schwerpunkt ist die zielgerichtete Ausbildung für den Fachkräftebedarf der Wirtschaft und die Integration Arbeitsloser in Beschäftigung. Im Ausbildungsjahr 2005/2006 wurden u. a. Mittel für 4.842 Teilnehmer für Maßnahmen der Berufsvorbereitung für Jugendliche ohne bzw. mit Schulabschluss, aber ohne Berufsreife bewilligt. Bund und Kommunen kofinanzieren diese Maßnahmen.
- **Förderung der beruflichen Qualifizierung:** Die berufliche Qualifizierung fördert Maßnahmen zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit, zur Steigerung der Anpassungsfähigkeit sowie zur Nutzung der sich aus dem sozialen, technischen und wirtschaftlichen Wandel ergebenden Beschäftigungspotenziale. Hierunter fällt auch das „Jugendsofortprogramm Thüringen“, in dem die Integration Jugendlicher und junger Erwachsener unter 25 Jahren nach abgeschlossener Ausbildung gefördert wird, sofern sie länger als sechs Monate arbeitslos sind oder bei denen festgestellt wird, dass eine Arbeitslosigkeit von mehr als sechs Monaten droht. Die Ausgaben für Jugendliche können separat erfasst werden. Die Maßnahmen werden der Integration an der zweiten Schwelle zugeordnet.
- **Thüringen-Jahr:** Das „Thüringen-Jahr“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und zu entdecken, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und dabei auch ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Es vereint die bereits zuvor vorhandenen freiwilligen Jahre. Auch das „Thüringen-Jahr“ soll als Programm innerhalb der ESF-Maßnahme 1 „Förderung arbeitsloser Jugendlicher“ dienen.
- **Berufswahlvorbereitung und lebenslanges Lernen:** Im Rahmen dieses Programms werden seit 2003 ebenfalls arbeitslose Jugendliche auf eine Berufswahl vorbereitet. Das Programm zählt somit in den Bereich der Berufsvorbereitung.

- **Verbundausbildung und Überbetriebliche Lehrgänge:** Besonders auffällig ist, dass Thüringen die Förderung zusätzlicher Arbeitsplätze deutlich von 70 Prozent des Fördervolumens im Bereich Aus- und Weiterbildung (1997) auf 10 Prozent (2001) reduziert hat. Dafür setzt Thüringen seit 2000 auf eine stärkere Verbundausbildung bzw. auf den Ausbau überbetrieblicher Lehrgänge. Beide dienen in Thüringen der Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze, weshalb die hier anfallenden Ausgaben, statt sie wie in den anderen Ländern außen vor zu lassen, auch in die Kosten der Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung eingerechnet werden könnten. Für die Förderung der Verbundausbildung wurden seit 1995 insgesamt rund 55,3 Mio. Euro (Stand: 2007), darunter allein im Jahr 2007 7,1 Mio. Euro bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der Förderung der überbetrieblichen Lehrgänge und Zusatzqualifikationen außerhalb der Verbünde liegen die Ausgaben in diesem Zeitraum insgesamt bei 57,7 Mio. Euro, zuletzt betragen sie beinahe 10 Mio. Euro im Jahr. Im Ausbildungsjahr 2005/2006 wurden nur noch knapp 4 Prozent der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse direkt subventioniert, rund 63 Prozent der betrieblichen Ausbildungsverhältnisse aber werden über die Förderung von Verbänden, die Vermittlung von Zusatzqualifikationen und Ergänzungslehrgänge, über Beratungsleistungen sowie die Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen im Handwerk (ÜLU) begünstigt. Detaillierte Angaben zu den Ausgaben liegen nicht vor. Auch daher wurde von einer Einrechnung der Ausgaben abgesehen.
- **Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur:** In vielen KMU sind die materiellen Voraussetzungen für die Durchführung einer beruflichen Erstausbildung nicht gegeben. Der Bund und der Freistaat Thüringen haben daher Förderprogramme wie die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und das Thüringer „Landesinvestitionsprogramm für den Mittelstand“ (LIP) aufgelegt. Die GA-Förderung ist das für Thüringen wichtigste Bund-Länder-Programm zur Förderung von arbeitsplatzschaffenden bzw. -sichernden Investitionen der gewerblichen Wirtschaft. Die Hilfe kann dabei durch direkte Investitionszuschüsse für private Unternehmen sowie über gezielte Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur erfolgen. In Thüringen wurden im Zeitraum von 1990 bis 2006 im Rahmen der GA-Investitionsförderung insgesamt 17.795 Investitionsvorhaben von Unternehmen mit einem finanziellen Volumen von rund 6,8 Mrd. Euro unterstützt. Der Thüringer Berufsbildungsbericht behauptet, dass hier insgesamt 245.451 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. 305.450 erhalten oder gesichert wurden. Darunter befanden sich auch 29.323 neue bzw. gesicherte Ausbildungsplätze. Eine Einrechnung der Kosten erfolgt hier nicht. Der Zusammenhang zwischen Verausgabung der Mittel und Schaffung von Ausbildungsplätzen ist zu vage.



Tabelle 3.17.3: Ausgaben der Landesprogramme, Thüringen, 2001 bis 2006

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Landesmittel</b>						
Zukunftsinitiative Lehrstellen	0	1.175	0	0	0	0
Übernahme von Konkurslehrlingen	601	598	440	205	517	653
Berufsvorbereitung und Fortbildung	1.835	2.124	2.312	399	150	
Förderung der Beruflichen Qualifizierung	1.451	320	1.100		600	45
Freiwilliges Ökologisches Jahr / Thüringen-Jahr	267	185	108	2.682	1.399	1.121
Berufswahlvorbereitung und lebenslanges Lernen			543	1.527	2.456	2.323
<b>Gesamter Einsatz an Landesmitteln (1):</b>	<b>4.154</b>	<b>4.402</b>	<b>4.503</b>	<b>4.813</b>	<b>5.122</b>	<b>4.142</b>
<b>ESF-Mittel</b>						
Zukunftsinitiative Lehrstellen	11.308	11.714	17.648	17.958	18.064	10.044
Übernahme von Konkurslehrlingen	1.209	1.384	1.033	1.161	2.972	3.346
Berufsvorbereitung und Fortbildung	3.167	4.121	7.122	941	757	719
Förderung der Beruflichen Qualifizierung	18.508	15.092	18.352	2.989	10.901	10.737
Freiwilliges Ökologisches Jahr / Thüringen-Jahr	507	488	526	6.023	5.857	8.055
Berufswahlvorbereitung und lebenslanges Lernen			1.149	2.958	5.145	5.586
<b>Gesamter Einsatz an ESF-Mitteln (2):</b>	<b>34.699</b>	<b>32.799</b>	<b>45.830</b>	<b>32.030</b>	<b>43.696</b>	<b>38.487</b>
<b>Gesamter Mitteleinsatz: (1) + (2)</b>	<b>38.853</b>	<b>37.201</b>	<b>50.333</b>	<b>36.843</b>	<b>48.818</b>	<b>42.629</b>

Alle Angaben sind bewilligte Mittel; alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit;  
Thüringer Finanzministerium; Thüringer Kultusministerium

| BertelsmannStiftung

Insgesamt liegt der Mitteleinsatz für die Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung damit bei ca. 43 Mio. Euro. Den größten Anteil dieser Summe trägt die EU, das Land schießt ca. 4 Mio. Euro jährlich zu (vgl. Tabelle 3.17.3). 2004 sanken die Fördermaßnahmen abrupt. Grund hierfür dürfte der starke Ausbau der Verbundausbildung und der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sein. 2005 kehrten die Werte jedoch beinahe auf das alte Förderniveau zurück. Die Schwerpunkte der Maßnahmen liegen auf Berufsvorbereitung und der Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen (vgl. Tabelle 3.17.4). Alle Angaben sind bewilligte Mittel. Für 2007 liegen keine Angaben vor.

Tabelle 3.17.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Thüringen

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs-orientierung	Berufs-vorberei-tung	Ausbildungs-förderung	Zweite Schwelle
<b>Landesmittel</b>				
Zukunftsinitiative Lehrstellen			0	
Übernahme von Konkurslehrlingen			653	
Berufsvorbereitung und Fortbildung				
Förderung der Beruflichen Qualifizierung				45
Freiwilliges Ökologisches Jahr/Thüringen-Jahr		1.121		
Berufswahlvorbereitung und lebenslanges Lernen		2.323		
<b>ESF-Mittel</b>				
Zukunftsinitiative Lehrstellen			10.044	
Übernahme von Konkurslehrlingen			3.346	
Berufsvorbereitung und Fortbildung		719		
Förderung der Beruflichen Qualifizierung				10.737
Freiwilliges Ökologisches Jahr/Thüringen-Jahr		8.055		
Berufswahlvorbereitung und lebenslanges Lernen		5.586		
Summe:	0	17.804	14.043	10.782

Alle Angaben sind Ansätze; alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit;  
Thüringer Finanzministerium; Thüringer Kultusministerium; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.17.4 Literaturverzeichnis

**Riesen, Ilona/Stettes, Oliver/Plünnecke, Axel**, 2008, Bildungsmonitor 2008, Forschungsbericht, URL: [http://www.insm-bildungsmonitor.de/files/downloads/Studienbericht\\_Bildungsmonitor\\_2008.pdf](http://www.insm-bildungsmonitor.de/files/downloads/Studienbericht_Bildungsmonitor_2008.pdf) [Stand: 2008-09-09]

**Thüringer Finanzministerium**, 2008, Haushaltspläne, URL: <http://www.thueringen.de/de/tfm/haushalt/> [Stand: 2008-07-14]

**Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e. V.**, 2008, Das Förderbuch Thüringen 2006, URL: <http://foerderbuch-thueringen.tiaw.de/reg-a.htm> [Stand: 2008-07-14]

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit**, 2008, Technologie und Arbeit, URL: <http://www.thueringen-online.de/de/tmwta/> [Stand: 2008-06-06]

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (TMWTA)**, 2006, Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze im Rahmen des gemeinsamen Programms des Bundes und der neuen Länder „Zukunftsinitiative Lehrstellen 2006“, URL: [http://www.ljrtonline.de/wDeutsch/download/foerderung/arbeitsmarkt/rl\\_Zukunftsinitiative\\_Lehrstellen\\_2006.pdf](http://www.ljrtonline.de/wDeutsch/download/foerderung/arbeitsmarkt/rl_Zukunftsinitiative_Lehrstellen_2006.pdf) [Stand: 2008-05-22]

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (TMWTA)**, 2004, Operationelles Programm des Freistaats Thüringen für den Einsatz der Europäischen Strukturfonds in der Periode 2000 bis 2006, URL: <http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmwta/strukturfonds/jahresbericht2004.pdf> [Stand: 2008-05-22]

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (TMWTA)**, 2007, Berufliche Ausbildung in Thüringen, Berufsbildungsbericht 2007, Erfurt